

**XIX. Beirat beim Ortsamt Burglesum**  
**Niederschrift über die 38. Beiratssitzung am 18. September 2018**  
**Sitzungsraum des Ortsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen**  
**Beginn 19:00 Uhr – Ende 20:55 Uhr**

Anwesend waren  
die Damen und Herren Beiratsmitglieder  
S. Besecke, M. Pacaci, R. Serin, R. Kurpjuhn-  
B. Hornhues, M. Hornhues, H. Lürßen, M. Freihorst-  
B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt -  
R. Tegtmeier –  
A. Müller-Lang–

Vorsitzender: Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum  
Protokoll: Herr Rutte vom Ortsamt Burglesum

Gäste:  
Martin Prange, Senatsbeauftragter für Bremen-Nord  
Reimer Kanje, Sprecher der Interessengemeinschaft Grambker Seebad  
Herr Kück, DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und –Bau GmbH  
Herr Lekon, Senator für Umwelt, Bau und Verkehr

\*

**Herr Boehlke** eröffnet die Sitzung.

**Herr Boehlke** weist auf Tonaufnahmen zur Erstellung des Protokolls hin. Wer keine Aufnahme seines Wortbeitrages wünscht, wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme wird dann unterbrochen.

Genehmigung der Tagesordnung:  
Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 06.09.2018 verschickt. Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

*Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.*

**Verpflichtung von Frau Müller-Lang als Beiratsmitglied**

Frau Müller-Lang wurde durch die Wahlbereichsleiterin mit Wirkung vom 03.09.2018 als Nachfolgerin von Herrn Koschnick in den Beirat Burglesum berufen.

Nach § 21 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter ist jedes Mitglied zu Beginn seiner ersten Sitzung von der Ortsamtsleitung zur gewissenhaften Tätigkeit und zur Verschwiegenheit besonders zu verpflichten.

Frau Müller-Lang ist auf die strafrechtlichen Folgen einer Verletzung der Verschwiegenheitspflicht durch Herrn Boehlke hingewiesen worden.

Herr Boehlke verliert die Verschwiegenheitsverpflichtung, im Anschluss wird diese durch Frau Müller-Lang unterschrieben.

Die Verpflichtung ist somit aktenkundig.

**TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 05.06.2018 (Planungskonferenz) und 19.06.2018**

*Die Protokolle werden einstimmig genehmigt.*

**TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger**

**Bürger A**

1. Teilweise oder vollständige Schließung des Polizeireviers Lesum

Der Bürger möchte den neuesten Planungsstand erfahren und die Position des Beirates zu diesem Thema wissen.

2. Einrichtung der Flachwasserzone an der Lesum

Ist ein Wegenetz geplant, ist ein durchkommen vom Admiral-Brommy.Weg zum Deichweg möglich?

**Bürgerin B**

1. Gebäude altes Ortsamt Burglesum

Die Bürgerin bittet um einen Sachstand von Immobilien Bremen oder dem Senat zum leerstehendem Gebäude des alten Ortsamtes Burglesum. Welche Zukunft hat das Gebäude und können sich Bürger bei dem Projekt mit einbringen?

2. Lesumer Marktplatz

Welche Zukunft hat das alte Fachwerkhaus am Lesumer Marktplatz. Wie ist der Sachstand, was passiert mit dem Haus? Sind Baumaßnahmen bereits geplant?

3. Pflege des Beetes vor dem Schild „Partnerstadt Ilsenburg“ in der Hindenburgstraße

Das Beet ist ungepflegt und die Rabatten sollten gemacht werden. Die Gestaltung des Beetes sollte harmonischer gestaltet werden, an wen kann man sich wenden?

**TOP 3: Aktueller Sachstand zum Grambker Seebad**

**Herr Boehlke** begrüßt Herrn Prange, den Senatsbeauftragten für Bremen-Nord und Herrn Kanje vom Grambker Seebad. Der letzte Bericht stammt vom 13.02.2018 (Beiratssitzung).

**Herr Prange** lobt die ehrenamtliche Arbeit und das Engagement mit dem das Seebad betreut wird. Auch die Kinder- und Jugendarbeit ist vorbildlich. Die Initiative der Organisatoren ist eine Bereicherung für Burglesum.

Durch eine Vielzahl von Maßnahmen am Grambker Seebad ist durch den Bremer Haushalt eine Summe von 18.000 Euro geflossen und wenn es notwendig ist, dass eine Sanierung des Daches erfolgen muss, wird hierfür eine Summe von 6.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Mietkosten wurden um 30 Prozent reduziert.

**Herr Kanje** stimmt Herrn Prange zu und ergänzt, dass eine Korrektur der Miete aufgrund der falschen Berechnung der Fläche angepasst wurde und zwar rückwirkend für die Vertragslaufzeit.

Das ist eine gute Voraussetzung für die Zeit nach den 5 Jahren, wo ggf. kein privater Sponsor zur Verfügung steht. Die Initiative bietet Immobilien Bremen an, durch Eigenleistung und selbstständige Verhandlung mit den Handwerkern die Kosten für die Dachsanierung zu senken und mit dem Budget von 6.000 Euro auszukommen. Es ist der Wunsch die Dachsanierung in diesem Jahr abzuschließen.

Durch den guten Sommer ist das Seebad hervorragend genutzt worden und die Veranstaltungen wurden gut angenommen. Leider gab es Rückschläge in diesem Jahr. Die Steganlage musste vollständig erneuert werden, diese konnte durch Eigenleistung mit hochwertigen Material ersetzt werden und wird nun deutlich länger halten. Des weiteren ist die Hauptpumpe für die Verrieselungsanlage ausgefallen, die Beschaffung einer neuen Pumpe wurde durch den Beirat, der Senatskanzlei und dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr finanziert. Über den Winter werden weitere Umbaumaßnahmen im und um das Gebäude anstehen.

**Herr Hornhues** bedankt sich für den Bericht und nimmt diesen zur Kenntnis. Ein besonderer Dank geht an die ehrenamtlichen Helfer. Ebenso an Herrn Prange für seine Unterstützung, mit dem Hinweis, dass auch weiterhin an einer langfristigen Lösung gearbeitet werden muss.

**Herr Besecke, Frau Müller-Lang und Herr Friesen** sprechen ein Lob für die Initiative mit ihren ehrenamtlichen Helfern aus.

**Frau Hornhues** möchte wissen, ob sich die Schließung des Vegesacker Bades bezüglich der Besucherzahlen bemerkbar gemacht hat und ob es einen Zulauf aus anderen Stadtteilen gibt?

**Herr Kanje** und die Helfer des Seebades können nicht genau sagen, aus welchem Stadtteil die Besucher kommen. Generell ist aber fest zu stellen, dass die Besucher aus immer größeren Entfernungen kommen und das nicht nur zu den Festen, sondern auch zum Baden. Auch der Besuch von Schulklassen im Stadtteil nimmt zu.

**Herr Tegtmeier** bemängelt die Höhe der Mietkosten für das Seebad, obwohl in anderen Stadtteilen deutlich höhere Summen für unsinnige Maßnahmen ausgegeben werden.

**Her Prange** verweist auf einen Grundsatzbeschluss von Mieten für Gebäude, die durch Immobilien Bremen (öffentliche Hand) betreut werden und dass es keine Möglichkeit gibt, die Mietkosten weiter zu senken.

**Herr Boehlke** hält als Ergebnis fest, dass der Bericht wohlwollend zur Kenntnis genommen wird und begrüßt auch weiterhin eine ressortübergreifende Unterstützung für das Grambker Seebad.

**Herr Kanje** bedankt sich für die Teilnahme und gibt Hinweise für kommende Veranstaltungen.

#### **TOP 4: Vorstellung des Planungsstandes zur Weserquerung der A281**

**Herr Boehlke** begrüßt Herrn Kück von der DEGES und zeigt auf, welche große Bedeutung dieser Tunnel nicht nur für den Stadtteil Burglesum und dem Bremer Industriepark, sondern auch für die gesamte Region hat.

**Herr Kück** stellt den aktuellen Sachstand mittels einer Präsentation vor (Anlage 1).

**Herr Hornhues** bedankt sich für die komplexe Ausführung und befürchtet, dass es vermutlich erhebliche Behinderungen (Bauzeit) in der Verkehrsführung geben wird.

**Herr Kück** verweist auf einen provisorischen Brückenbau, der eine Straßenführung ermöglicht, der Stauaufkommen verhindern soll.

**Herr Besecke** hat die Befürchtung, dass es bei Schichtwechsel von den Stahlwerken zu Engpässen kommt. Die Verkehrsführung während der Bauphase, sowie und die umliegenden Ampelschaltungen sollten angepasst werden.

**Herr Tegtmeier** fragt, ob auf Grund des Tunnelbaus keine Weservertiefung mehr stattfinden kann und der Tunnel durch Schiffverkehr geschützt ist.

**Herr Kück** versichert, dass der Tunnel geschützt ist und durch Ankerlegung oder das Sinken von Schiffen kein Schaden entstehen kann.

**Herr Boehlke** stellt fest, dass die Carl-Benz-Straße dann nicht nutzbar ist und der Verkehr über die Gottlieb-Daimler-Straße geleitet wird. Ist dieses Vorgehen bezüglich Einsatzfahrzeugen/ Einsatzzeiten mit der der Feuerwehr Bremen abgestimmt?

**Herr Kück** teilt mit, dass die Pläne fast abgestimmt sind. Alle Verkehrsmaßnahmen müssen verkehrsbehördlich genehmigt werden. Die Aspekte bezüglich der Feuerwehr Bremen und des Verkehrs bei Schichtwechsel von Arcelor werden berücksichtigt werden.

**Herr Tegtmeier** möchte wissen, ob der Tunnel auch mit dem Fahrrad befahren werden?

**Herr Kück** verneint dies.

#### ***Beschluss (einstimmig):***

*Der Beirat Burglesum nimmt den Bericht zur Kenntnis. Die Bauträger und die zuständigen senatorischen Dienststellen werden gebeten, die jeweiligen Maßnahmen (insbesondere verkehrslenkenden oder verkehrsbeeinflussenden Maßnahmen) dem Beirat frühzeitig und öffentlich vorzustellen bevor die Maßnahme beginnt.*

## **TOP 5: Beiratsmittel 2018 - Vergabe der 2. Rate**

**Herr Boehlke** gibt einen Überblick über die Beiratsmittel 2018.

Es gibt keine Rückmeldung aus den Fraktionen über eine Einzelabstimmung.

Herr Hornhues stellt die Anträge/ Projekte vor (Anlage 2).

### **Beschluss:**

- *Nr. 1 bis 11 einstimmig*

## **TOP 6: Änderung der Wahlordnung des Kinder- und Jugendbeirates Burglesum**

**Herr Boehlke** verweist auf das gemeinsame Gespräch mit dem Beirat und dem Kinder- und Jugendbeirat im August. Die Ideen wurden in dieser Runde bewertet und diskutiert. Ein Vorschlag der Wahlordnung ist vorab verschickt worden, die Kernpunkte der Änderung sind:

- Amtszeit: Erhöhung von 2 auf 3 Jahre
- Größe: von 15 auf 11 gewählte Mitglieder
- Nicht gewählte Kandidatinnen und Kandidaten sind Ersatzmitglieder
- Anpassung der Wählbarkeit: von 12 bis 18 Jahre und mindestens zwei Monate in Burglesum wohnhaft
- Ehemalige Mitglieder können für sechs Monate als beratende Gäste ohne Stimmrecht dem Kinder- und Jugendbeirat angehören
- Anpassung des Wahlrechts: von 12 bis 18 Jahre und mindestens zwei Monate in Burglesum wohnhaft
- An die Stelle der Wahl tritt ein Beschluss des Beirates, wenn nicht mehr als 11 Wahlvorschläge eingegangen sind

**Herr Hornhues** betont noch einmal, dass die Änderung der Wahlordnung ein gemeinsames Vorgehen des Kinder- und Jugendbeirates und des Beirates ist. Das Ergebnis resultiert aus dem gemeinsamen Gespräch.

Es ist beabsichtigt eine Online-Wahl durchzuführen um bei den Jugendlichen die Hürde des Wählens deutlich zu verringern und eine höhere Wahlbeteiligung zu schaffen.

**Herr Boehlke** ergänzt, die Wahl findet in der letzten Novemberwoche statt und wird erstmalig online durchgeführt.

### **Beschluss:**

*Der Vorschlag zur Änderung der Wahlordnung wird einstimmig angenommen.*

## **TOP 7: Anträge**

### **TOP 7.1: „Schulwegsicherung“ (CDU-Fraktion)**

Der Antrag ist verschickt worden und **Frau Hornhues** berichtet über die Veränderung der Verkehrsführung bzw. der Parksituation und gibt den Dialog mit der Schulleitung wieder.

**Herr Besecke** schlägt vor, den Antrag in den Verkehrsausschuss zu überweisen. Dort soll ein Fachmann eingesetzt werden, um einschätzen zu lassen, was machbar ist und was nicht.

**Frau Müller-Lang** schließt sich den Worten von Herrn Besecke an.

**Herr Hornhues** erinnert daran, dass von Seiten der Behörde „Maßnahmen“ schon abgelehnt wurden, weil kein Geld zur Verfügung steht. Die angestrebten Maßnahmen könnten aus dem Stadtteilbudget genommen werden und eine Überweisung in einen Ausschuss würde das zeitlich deutlich verlängern.

**Frau Punkenburg** unterstreicht diese Aussage und fügt hinzu, dass Maßnahmen, die über das Stadtteilbudget finanziert werden sollen, sowieso über einen Beiratsbeschluss entschieden werden müssen.

**Herr Boehlke** gibt zu bedenken, dass auf Grund dieser Maßnahmen vermutlich Verkehrszählungen stattfinden werden müssen und ob die Kosten dafür inkludiert sind.

**Frau Hornhues** bestätigt dies, Verkehrszählungen gehören dazu und sollen vom Stadtteilbudget mit übernommen werden.

**Herr Boehlke** lässt abstimmen. Soll der Antrag vorerst im Verkehrsausschuss behandelt werden?

**Beschluss:**

5 Ja-Stimmen

8 Nein-Stimmen

Somit ist der Überweisungsantrag abgelehnt.

**Herr Boehlke** lässt über den vorgelegten Antrag abstimmen.

**Beschluss:** (8 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen):

*Zur Schulwegsicherung mögen folgende Maßnahmen durchgeführt werden:*

- 1. In der Richthofenstraße ist zeitnah in der Höhe der jetzigen Baustellenampel ein Zebrastreifen zur Schulwegsicherung zu erstellen. Die sichere Überquerungsmöglichkeit während der Baustellenphase hat sich bewährt.*
- 2. Auf der Richthofenstraße in Höhe Kita und Grundschule sind auf die Fahrbahn in beide Fahrtrichtungen die Piktogramme „Achtung Kinder“ anzubringen.*
- 3. Für den Kreuzungsbereich Heidbergstift/ An der Ihle/Netto sind Möglichkeiten der Schulwegsicherung zu prüfen und dem Beirat vorzustellen (Zebrastreifen, Bedarfsampel, etc.).*

*Für diese Maßnahmen sind dem Beirat die Kosten zu benennen um eine mögliche Finanzierung aus dem Stadtteilbudget zu beraten.*

**TOP 7.1: „Sicherung der Verkehrssicherheit“ (CDU-Fraktion)**

**Frau Hornhues** stellt den Antrag vor.

**Herr Kurpjuhn** möchte, dass die Anwohner des Platjenwerber Weges befragt werden, ob sie eine Veränderung wollen und sich mit 90 Prozent an den Kosten beteiligen möchten.

**Frau Hornhues** erklärt das es sich nicht um einen Erstausbau handelt, sondern um eine Maßnahme, zur Herstellung der Verkehrssicherheit.

**Herr Boehlke** lässt über den Antrag abstimmen.

**Beschluss:** (12 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung):

*In der Straße Platjenwerber Weg ist die Verkehrssicherheit durch notwendige Instandsetzungen wiederherzustellen.*

#### **TOP 8: Nachwahlen**

##### **TOP 8.1: Mitglied für den Fachausschuss Verkehr, Wirtschaft und Tourismus (Vorschlagsrecht: FDP)**

**Beschluss:** *Frau Seemann-Ruschin wird einstimmig gewählt.*

##### **TOP 8.2: Mitglied für den Sprecherausschuss (Vorschlagsrecht: FDP)**

**Beschluss:** *Frau Müller-Lang wird einstimmig gewählt.*

#### **TOP 9: Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

**Herr Boehlke** informiert darüber, dass es ggf. eine zusätzliche Beiratssitzung am 13.11.2018 geben wird.

#### **TOP 10: Mitteilungen des Beiratssprechers**

**Herr Hornhues** berichtet über den Bürgerschaftsausschuss und die Beirätekonferenz.

Im Ausschuss für Bürgerbeteiligung ging es um die Veränderung des Gesetzgebungsverfahren vom Ortsbeirätegesetz. Dort sind seit langer Zeit die Forderungen, dass die Verwaltung im Rahmen der Veränderung verpflichtet werden soll, im Beirat zu erscheinen. Etliche Behörden haben Probleme mit der Verschärfung des Gesetzes. Es gibt die Herausforderung, das notiert wurde, das der Beirat mindestens 4 Wochen vor einer Sitzung entsprechend sagen soll, zu welchem Thema, mit welchen Fragen man dazu etwas sagen will. Das wurde vom Ausschussvorsitzenden aufgenommen und zur Prüfung an die Senatskanzlei weitergegeben, weil auch der Vorsitzende feststellte, wenn innerhalb eines 4-Wochen Rhythmus Themen festgelegt werden müssten, sei dies ungünstig.

Bei der Beirätekonferenz wurde über die o.g Thematik berichtet und von der Senatskanzlei mitgeteilt, dass die Zeitschiene angepasst wurde. 3 Wochen vor einer Sitzung sollen die Themen, über der Behördenvertreter Stellung nehmen soll, bekannt gegeben werden. Das Gesetz soll jetzt Anwendung finden, damit die Behördenvertreter in die Pflicht genommen werden, zu den Sitzungen zu erscheinen.

Die Transparenz des Bremer Haushalts soll im Internet deutlicher dargestellt werden, damit eine bessere Vorbereitung in den Gremien stattfinden kann. Bis zum Ende dieses Jahres sollen die Veröffentlichungen abgeschlossen sein.

Zu der Gesamtproblematik „Tempo 30“ in Bremen ist zu berichten, dass es ein Mitbestimmungsrecht des Beirates (Streckengebot, Einrichtung Tempozone 30) gibt.

Die Diskussion geht um das „Einrichten von Geschwindigkeitsreduzierung im Rahmen der Gefahrenabwehr“. Hier gibt es leider nur ein Informationsrecht, das wurde zugesagt bevor solch eine Gefahrenabwehrmaßnahme in Tempo 30 eingeführt wird. Der Beirat wird über diese Maßnahme informiert. Es wurde akzeptiert, dass der Beirat ggf. bessere Ortskenntnisse hat.

Einige Beiräte haben den Wunsch nach einem eigenem Logo. Aus Burglesumer Sicht besteht keine Notwendigkeit, da wir unser Wappen haben.

## **TOP 11: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten**

### **11.1: Frau Hornhues:**

- Rückschnitt bzw. die Freilegung des Fußweges auf die ursprüngliche Gehwegbreite in der Lesumer Heerstraße, stadteinwärts. An mehreren Stellen ist hier Bedarf.

### **11.2: Herr Friesen:**

- Er erinnert an die Installation einer Brücke zwischen an den Fußballfeldern des TSV Lesum .

### **11.3: Herr Serin:**

- Er erinnert an den schlechten Straßenzustand der Helsingborger Straße.

- Auf dem Helsingborger Platz entstehen unangenehme Gerüche, dies soll kontrolliert werden.

- In der Göteborger Straße, Höhe Altersheim, sind erhebliche Unebenheiten auf der Fahrbahn entstanden. Hier besteht die Gefahr, dass Autos mit der Karosserie aufsetzen.

Ende der Sitzung 20:55 Uhr.

*gez. Boehlke*  
**Vorsitzender**

*gez. Hornhues*  
**Sprecher des Beirates**

*gez. Rutte*  
**Protokoll**